

# Tansania Information



Weil es uns bewegt!

Mission  
EineWelt

**Kein Pressedienst - Nur zur Information**

**03 / 2017 - März**

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Mwananchi, Nipashe, Raia Mwema, Uhuru na Amani (Zeitschrift der ELCT), UN Integrated Regional Information Networks (IRIN), Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 23.02.2017 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.303 (www.oanda.com)

## AKTUELLES.....2

PRÄSIDENTIELLE KONTROVERSEN: Justizwesen – Parlament, Gewaltenteilung.....2

LAUFENDE KAMPAGNEN - ANTI-DROGEN-FELDZUG: Aktuelle Kampagnen –  
Wamaasai getötet – HIV-AIDS und Homosexuelle – Kampf gegen Drogen.....3/4/5

WIRTSCHAFT: Ernteauffälle – Eisenbahnen – Kreditfragen – Forderung an Deutschland.....6

## THEMA: RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN.....7

LUTHERISCHE KIRCHE: Statistik – Reformationsjubiläum, Aktionsplan –  
Kirche und Gesellschaft Sekundarschulen ausgezeichnet –  
Kirchliche Krankenhäuser – Personen – Frauen im Kirchendienst, Pfarrer.....7/8/9

KATHOLISCHE KIRCHE..... 10

VERSCHIEDENE KIRCHEN, ZUSAMMENARBEIT: Dienst an der Gesellschaft –  
Erfolge – Schwarze Schafe..... 10/11

MUSLIMISCHE GEMEINSCHAFTEN: Botschaften bei islamischen Feiern – Probleme –  
Soziales Engagement – Verhältnis zum Staat..... 12/13

INTERRELIGIÖSE KOOPERATION..... 13

*Kommende Themen: Kultur und Geschichte – Wirtschaft / Industrialisierung - Bodenschätze*

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Hans Köbler

Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de)

eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)

Spendenkonto :

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

## AKTUELLES

### PRÄSIDENTIELLE KONTROVERSE

Seine Vorliebe für pointierte Ansagen und spontane Entscheidungen brachte Präsident Magufuli teilweise scharfe Kritik ein.

#### Justizwesen

Bei einer Ansprache am „Tag des Rechtswesens“ unterstellte Dr. Magufuli („JPM“) Mitgliedern der „Gesellschaft für das Rechtswesen“ (Tanganyika Law Society - TLS), politisch der Opposition zuzuneigen. Rechtsvertreter dieser Art bekämen unter seiner Regierung keine Chance, Schlüsselpositionen im Rechtssystem einzunehmen. Justizminister H. Mwakyembe drohte an, die TLS gesetzlich verbieten zu lassen. T. Lissu, Anwalt und Chadema-Rechtsberater, erinnerte an frühere Versuche dieser Art, die immer dann gemacht worden seien, wenn die Juristenvertretung ihre Unabhängigkeit unterstrichen habe und für den Rechtsstaat eingetreten sei. Ein Jura-Professor der Uni DSM meint, die Regierung fürchte einen Kurswechsel der bisher „zahnlosen“ TSL nach der anstehenden Vorstandswahl.

Ferner, so JPM, sollten Anwälte, die eindeutige Gesetzesbrecher verteidigten, ihrerseits eingesperrt werden. Auf frischer Tat ertrappte Verbrecher (besonders des Trophäen- und Drogenhandels Überführte) sollten im Schnellverfahren abgeurteilt werden.

Der Vorsitzende der oppositionellen Chadema, F. Mbowe sah dadurch verfassungsmäßige Grundrechte verletzt und bedauerte, dass Richter und Anwälte die Äußerungen JPMs bejubelt hatten. Die TLS schrieb die problematischen Formulierungen unqualifizierten Beratern zu. Ein Anwalt erinnerte daran, dass J. Nyerere sogar unter dem kolonialen Regime Rechtsbeistand erhielt, als er wegen Aufruhrs angeklagt war.

JPM ermahnte die Strafverfolgungsbehörden, ihre internen Querelen beizulegen, die zu untragbaren Verzögerungen bei Steuer-Prozessen geführt hätten. Seit 2005 zögen sich Prozesse um Steuerzahlungen hin, die dem Staat TZS 7,5 Bill. (entspricht ca ¼ des Staatshaushalts) vorenthielten. Dabei seien Beamte bestochen worden, damit sie Beweismittel verschwinden ließen. Magufuli zeigte sich auch befremdet darüber, dass 28 der Bestechlichkeit angeklagte Amtsrichter schnell und reibungslos freigesprochen worden waren. Die Justiz solle ferner ihren überhöhten Personalbedarf reduzieren, sie habe die meisten Planstellen unter allen Ressorts. Der Chefrichter hatte verlangt, 997 Kräfte neu einzustellen.

Nach der Rede des Präsidenten trat eine Frau aus Tanga mit einem Poster vor, auf dem sie schilderte, wie ihr das Erbe ihres verstorbenen Mannes durch Fälschungen und Prozess-tricks vorenthalten wurden. Magufuli erlaubte ihr, zu sprechen und ordnete eine Untersuchung an.

Citizen 03.,06.,08.,17.02.17; DN 03.02.1703.,

#### Parlament, Gewaltenteilung

Oppositionsführer F. Mbowe wollte in einer parlamentarischen Fragestunde wissen, ob Präsident Magufuli, wie berichtet, angedroht habe, die Oppositionspolitik bis 2020 „umzubringen“. Mbowe sieht in der Weise, wie Chadema-Abgeordnete polizeilich verfolgt werden, einen systematischen Plan. Die stellvertretende Parlamentspräsidentin Dr. Ackson ließ die Frage nicht zu.

Parlamentspräsident J. Ndugai (CCM) kritisierte scharf, dass die Polizei (Oppositions-) Abgeordnete ohne seine Zustimmung, Manche sogar auf dem Parlamentsgelände, verhaftet hatte. Der Chadema-Vertreter von Arusha-Stadt sitzt seit November 2016 in Untersuchungshaft. Der ACT-Wazalendo-Parlamentarier Z. Kabwe musste bis Mitternacht im Parlamentsgebäude ausharren und mit dem Auto des Parlamentspräsidenten abgeholt werden, um der Verhaftung zu entgehen. Alle werden der „Anstachlung zur Unzufriedenheit“ und „Böswilligkeit“ beschuldigt. Das Parlament verwahrte sich einstimmig gegen Übergriffe der Exekutive und verächtliche Äußerungen des DSM-Regionalkommissars P. Makonda.

T. Lissu (Chadema, s.o.) weigerte sich unter Berufung auf seinen Abgeordneten-Status, bei der Polizei auszusagen. Er sei verhaftet worden, um sein Eintreten für den Rechtsstaat und seine Präsidentschafts-Kandidatur bei der Tanganyika Law Society (TLS, vgl. o. „Justizwesen“) zu behindern.

Der Parlamentsausschuss für lokale Verwaltung stellte fest, dass viele Regional- und Distriktskommissare und -Geschäftsführer ihre Kompetenzen weit überschritten. Sie hätten Beschuldigte willkürlich verhaften lassen und beleidigt. Obwohl diese Verwaltungskräfte vom Präsidenten eingesetzt seien, stünden sie nicht über dem Gesetz und müssten die Verfassung respektieren. Die regionalen Beamten müssen nun ein Fortbildungsseminar besuchen, um ihre Kompetenzen und deren Grenzen zu verstehen. Die Staatsministerin für den Öffentlichen Dienst kündigte an, alle Beamten des gehobenen Dienstes müssten verpflichtende Führungs-Kurse absolvieren, bevor sie befördert werden können.

Der tansanische Präsident kann bis zu 10 Personen seiner Wahl ins Parlament delegieren, jedoch müssen davon mindestens fünf Frauen sein. Nachdem Magufuli sechs Männer berufen hatte, wurde er wegen dieses Verfassungsbruchs kritisiert und ruderte zurück. Es stellte sich jedoch heraus, dass er Abgeordnete zwar berufen, nicht aber entlassen kann. JPM ernannte daraufhin zum Erstaunen Vieler A. Kilango Malecela zur Abgeordneten, obwohl er sie 2016 wegen falscher Angaben als Regionalkommissarin von Shinyanga nach nur einem Monat Dienst entlassen hatte.

Die Regierung nahm wenig Bezug auf das 50-Jahre-Jubiläum der Arusha-Declaration von 1967, obwohl Präsident Magufulis Reformen wichtige Elemente der Erklärung aufgreifen, z.B. Verwaltung als Dienerin des Volkes, Integrität des Staatsapparats, Entwicklung aus eigener Kraft. Die oppositionelle ACT-Wazalendo erinnerte an die in der Arusha-Declaration festgeschriebene Gewaltentrennung und Rechtsstaatlichkeit, die sie derzeit bedroht sieht. Zuletzt hatte der Zweite Verfassungsentwurf der Wariobakommission zentrale Ideen der Arusha-Erklärung aufgenommen; er war aber von der CCM-Mehrheit in der Verfassungskommittierten Versammlung blockiert worden.

Citizen 25.01.; 08.,09.,10.02.17; DN 03.,05.,08.,10.02.17; Guardian 03.02.17

## LAUFENDE KAMPAGNEN, ANTI-DROGEN-FELDZUG

### Aktuelle Kampagnen

Das Bildungsministerium verbot die bisherigen Lehrbücher für Grundschulen wegen inhaltlicher Fehler und eines neuen Lehrplans, konnte aber die neuen Bücher nicht rechtzeitig beschaffen. So müssen viele Schüler seit Januar ohne Bücher auskommen. Lehrkräfte unterrichten, ohne mit dem aktuellen Lehrplan vertraut zu sein, der sich wieder mehr auf die elementaren Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen konzentriert und aktuelle Themen wie AIDS, Drogen und Klimawandel aufnimmt. Die Lehrbücher werden im März erwartet.

Die gründliche Überprüfung des öffentlichen Dienstes förderte bislang 19.708 „Geistermitarbeitende“ zu Tage. Dadurch spart der Staat monatlich TZS 19,8 Mrd. ein. Bisher wurden 16 Ministeriums- und 1.564 Lokalbeamte bestraft, die sich über fingierte Angestellte bereichert hatten.

319 Beamte hatten gefälschte oder gestohlene Schul- und Hochschul-Zeugnisse vorgelegt. Die Überprüfung läuft noch bis März. Wer bis dahin seine Dokumente nicht im Original präsentiert hat, wird automatisch aus dem Staatsdienst entlassen.

Alle Lehrkräfte, denen weiterführende Studien gewährt wurden, werden überprüft, nachdem drei Sekundarschul-Lehrer in Mwanza bezahlten Fortbildungsurlaub in Anspruch genommen und gleichzeitig an Privatschulen gearbeitet hatten.

Das Tourismus-Ministerium stellte einen alarmierenden Rückgang der Arbeitsdisziplin fest. Unehrlische Beamte hätten Wilderer gedeckt und sollen konsequent entlassen werden. Die Angestellten der Nationalparks erhalten paramilitärische Kurse.

Citizen 28.,29.01.; 08.02.17; DN 03.,06.,08.02.17

Die Opposition hält den Behörden-Umzug von Dar-Es-Salaam nach Dodoma für überstürzt

und schlecht geplant. Sechs Ministerien sollen provisorisch in Räumen der Universität (UDOM) unterkommen. Die Kritiker befürchten Engpässe und schlechte Einflüsse auf die Studierenden.

Der Premier stellte einen Fünf-Phasen-Plan für den Umzug vor, der 2020 mit der Verlegung der Büros von Präsident und Vizepräsidentin abgeschlossen sein soll. Alle Ministerien sollen ihre Daten elektronisch erfassen, damit Dodoma zu einer „Weltklasse-Hauptstadt“ werden kann. Ein Planungsteam besuchte China und Singapur, um Ideen zu sammeln und die Fehler bisheriger Städteplanung zu vermeiden. Eine südkoreanische Firma hat einen Masterplan für Dodoma entworfen, der mit internationalen Experten realisiert werden soll. Die erforderlichen Infrastruktur-Investitionen werden \$ 583 Mill. kosten.

Der zuständige Parlamentsausschuss stellte schwere Mängel, gravierende Terminüberschreitungen und grobe Verschwendung bei Infrastrukturprojekten in Dodoma fest. Der Ausschuss forderte den Generalkontrolleur auf, alle laufenden Projekte in Dodoma zu überprüfen.

Citizen 26.01.17; Guardian 31.01.; 07.02.17

### **Wamaasai getötet**

Rangers des Nationalen Arbeitsdienstes (JKT) töteten vier Hirten (Morani) und verletzten sieben Personen bei einer Auseinandersetzung um Rinder- und Ziegenherden, die in die Meru-Usa-Waldreserve eingedrungen waren. Sechs Verdächtige wurden in Untersuchungshaft genommen. Der zuständige Minister Maghembe nannte die Tat unverhältnismäßig und sicherte finanzielle Entschädigung zu. Vertreter der Viehhirten erklärten, die seit Langem bestehenden Spannungen in der Gegend von Oldonyo Sambu seien dadurch verursacht, dass die Regierung den Viehhaltern keine Weidegebiete mit Wasserressourcen zugewiesen hat.

DN 26.01.17; Guardian 26.,27.,28.01.17

### **Homosexuelle und HIV-AIDS**

Nachdem eine Untersuchungskommission des Gesundheitsministeriums 40 AIDS-Beratungszentren identifiziert hatte, die ihrer Ansicht nach Jugendliche zu homosexuellen Praktiken ermutigten, schloss Ministerin U. Mwalimu diese meist von ausländischen Organisationen finanzierten, niedrighschwelligigen drop-in-centres. Das Personal soll Tests, Beratung und antiretrovirale Medikamente nun im Rahmen der staatlichen Gesundheitseinrichtungen anbieten. Damit will die Ministerin sicherstellen, dass die Gesetze eingehalten werden, die es verbieten, Homosexualität zu fördern.

Sie betonte, in den öffentlichen Zentren würden allen Betroffenen die benötigten Dienste ohne Diskriminierung angeboten. Demgegenüber halten NROs wie Human Rights Watch fest, dass Hochrisiko-Personen wie Sexarbeiterinnen, Drogenkonsumenten und homosexuelle Männer in staatlichen Einrichtungen häufig beleidigt, belästigt oder abgewiesen worden waren. Nach der offiziellen Statistik sind 5% der Bevölkerung mit HIV infiziert (1,4 Mill.), aber 25% der homosexuell aktiven Männer, von denen die Meisten in den Regionen Dar-Es-Salaam, Dodoma und Tanga leben.

Die US-Botschaft erwartet, dass durch die Schließungen weniger Tansanier lebenserhaltende Dienste erhalten werden und die Epidemie sich unter den „Schlüssel-Gruppen“ wieder mehr ausbreiten wird.

Der stellvertretende Gesundheitsminister kündigte an, eine Liste von Männern zu veröffentlichen, die homosexuelle Dienste online anbieten. Sie würden nun systematisch gesucht. Sexuelle Handlungen zwischen Männern sind gesetzlich mit bis zu 30 Jahren Gefängnis bedroht, wurden aber bisher nicht konsequent verfolgt. In Uganda läuft seit einiger Zeit eine öffentliche Kampagne gegen Homosexuelle, verbunden mit anti-westlichen Parolen.

Citizen 17.,19.02.17; Dt. Welle 18.02.17; Guardian 17.02.17

### **Kampf gegen Drogen**

Lange Zeit galt Tansania als Umschlagplatz für harte Drogen, da die Kontrollen an den internationalen Flughäfen des Landes unter Mitwirkung prominenter Personen relativ leicht zu

umgehen waren. In Indien wurde eine Tansanierin mit harten Drogen im Wert von € 500.000 verhaftet. In Ostafrika wurden laut dem Chef der Drogenbekämpfungsbehörde im vergangenen Jahr 20.000 t Heroin beschlagnahmt. In DSM würden täglich 10 bis 15 kg Kokain konsumiert.

Tansanische Bürger verdienen gut an der international organisierten Drogen-Logistik. Die mehr als 200 Wechselstuben in DSM scheinen eine wichtige Rolle bei der Geldwäsche zu spielen. Präsident Magufuli sagte, zur Zeit saßen 578 Tansanier/innen wegen Drogendelikten in ausländischen Gefängnissen: u.a. 296 in Südafrika, 200 in China, 63 in Iran, 12 in Brasilien, 7 in Äthiopien. Seine Regierung, so Magufuli, werde nichts unternehmen, um 68 in China zum Tod verurteilte tansanische Drogenhändler zu verteidigen.

Die Magufuli-Regierung will den internationalen Handel über tansanische Flugplätze zerschlagen und zugleich die stark angewachsene Drogenszene im Inland austrocknen. Hier unterscheidet man zwei Klassen von Suchtstoffen: Klasse A (aus dem Ausland importiert): Heroin, Kokain und Amphetamine; Klasse B (in großem Stil im Land hergestellt): Cannabis-Produkte („Bhang“) und Khat (*Catha edulis*, „Mirungi“). Letzteres ist in Tansania verboten, nicht aber in Kenia und Somalia. Im Same-Distrikt produzieren 836 Bauern illegal Khat für den Export nach Kenia.

Die neue Agentur zur Drogenkontrolle (DCEA) soll nun das Gesetz gegen Drogenmissbrauch von 2015 in aller Härte anwenden und auch die Hintermänner nicht länger schonen. Sie erhielt weitreichende Vollmachten und kann auch Vermögenswerte beschlagnahmen. 96 ha Cannabispflanzen wurden bis dato verbrannt. Nicht selten finden sie sich am Rand von Nationalparks. Der Innenminister befahl allen Regional- und Distriktskommissaren, binnen einer Woche den Drogenhandel abzustellen und die Verantwortlichen zu nennen.

21 Regierungsmitarbeiter wurden verhaftet, darunter zwei von der Steuerbehörde, die den Transport von 21 t Metamphetamin zur Heroinherstellung von China über Tansania nach Pakistan ermöglicht hatten. 17 hochrangige Polizisten werden beschuldigt, auf der Lohnliste der Drogenbarone zu stehen. Eine Liste von Richtern und Staatsanwälten, die Drogenfälle sabotiert haben, wird erstellt und dem Obersten Richter zur Verfügung gestellt. Ein CCM-Abgeordneter sagte, im Parlament saßen einige Drogenbarone. In Dar-Es-Salaam wurden 311, in Dodoma 128 Personen im Besitz von unterschiedlichen Drogen ertappt und verhaftet. Lokale Behörden fürchten, dass sich mit dem rasanten Wachsen der Hauptstadt auch eine lebhaftere Drogenszene etablieren wird. In Morogoro stellte die Polizei 39 Säcke mit Cannabis sicher.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger J. Kikwete entschloss sich J. Magufuli, eine Liste mit 97 Namen von Prominenten aus Polizei, Politik, Geschäftswelt, Unterhaltungsindustrie und Religion zu veröffentlichen, die teilweise seit Jahrzehnten im Drogenhandel aktiv seien. Magufuli betonte, im Gegensatz zur bisherigen Praxis sollten nun auch Prominente und deren Kinder nicht mehr tabu sein. Letztere hätten geholfen, verbotene Substanzen durch Kontrollen zu schleusen. Insgesamt würden sieben derartige Listen vorbereitet. Angesichts der immensen Finanzkraft der Drogensyndikate müsse man mit einem sehr harten und auch hässlichen „Kreuzzug“ rechnen.

Eine Reihe von erfolgreichen Geschäftsleuten wurden einvernommen, darunter ein reicher Kosmetikhändler aus Mbeya und der Milliardär Y. Manji. Ein bekannter Bongo-Flava-Sänger bekannte öffentlich seine Drogensucht und bat um Verzeihung. Weitere Künstler befinden sich in Rehabilitation. Auch der prominente Bischof der Glory of Christ Church, J. Gwajima wurde vorgeladen, sein Haus durchsucht und seine Konten überprüft. Er kritisierte den im Drogenkreuzzug besonders engagierten Chef der Küstenregion, Makonda, als „Rakete außer Kontrolle, die überall einschlagen kann“.

Informationsminister N. Nnaupe riet zur Zurückhaltung bei der Veröffentlichung von Namen. Die Oppositionsparteien sprachen von einer Verleumdungskampagne gegen Dissidenten unter dem Vorwand des Antidrogen-Kriegs. Der Chadema-Vorsitzende F. Mbowe wurde acht Stunden lang verhört. Auch CCM-Abgeordneter ging Makondas forsches Vorgehen zu weit. Er musste sich vor dem Parlament dafür verantworten. Der Präsident betonte, auch Parteibonzen seien nicht gegen Strafverfolgung gefeit, sollten Beweise gegen sie vorliegen.



Landesweit meldeten sich Drogenkonsumenten und offenbarten die Namen ihrer Versorger. Sie hoffen, in ein Methadon-Programm aufgenommen zu werden, um die Entzugssymptome zu lindern. Allerdings darf auch Methadon nur in einem komplizierten Verfahren beschafft werden und ist kaum noch erhältlich. In Mwanza starben zwei Personen an Entzugskomplikationen.

Ein Polizist in Arusha nutzte die Anti-Drogen-Kampagne auf seine Weise aus, indem er Unschuldigen Drogenbesitz unterstellte, um sie zu erpressen. Nun wurde er seinerseits als Drogenhändler entlarvt.

Citizen 03.,07.,13.,14.,15.,18.02.17; DN 09.,14.,15.,21.02.17; Guardian 06.,14.,16.,17.,21.02.17; Nipashe 13.02.17

## WIRTSCHAFT

### **Ernteauffälle**

Acht Regionen im mittleren und nördlichen Tansania verzeichneten unterdurchschnittliche Regenfälle; in den Regionen Arusha, Kilimanjaro und Manyara fiel bis Januar so gut wie kein Regen. Der Landwirtschaftsminister C. Tizeba gab bekannt, dass bis April etwa 1,2 Mill. Menschen in 55 Verwaltungsbezirken Nahrungsmittel-Hilfe benötigten. Dafür würden 35.500 t Lebensmittel bereitgestellt. Derzeit seien 118.603 Personen ohne Reserven und erhielten subventionierte Rationen (3.549 t). Für Landwirte, die nach verspätetem Regen ihre Felder bestellen, würden 1.969 t Saatgut von schnell reifenden Ernten wie Mais, Hirse und Süßkartoffeln) bereitgestellt. Die nationale Reserve reiche, um alle Ernteauffälle zu kompensieren. Die Preise stiegen, weil Händler Vorräte horteten und Nachbarländer verstärkt Nahrungsmittel aufkauften.

Ugandische Händler verkaufen jedoch in der Bukoba-Region große Mengen Mais an tansanische Kunden, die hohe Preise bezahlen. Im Chamwino-Distrikt, Dodomaregion verdoppelten sich die Maispreise. Bedürftige standen Schlange vor dem Büro ihres Abgeordneten, um Hilfe zu erbitten. Die dortige Bevölkerung baut nur zögernd die seit langem propagierten dürreresistenten Sorten an. Im Landesdurchschnitt stabilisierten sich die Getreidepreise: Mais liegt zwischen TZS 700 und 800 / kg. Reis verkaufte sich zu TZS 1.800 / kg mit fallender Tendenz.

Citizen 31.01.; 01.,18.02.17; DN 01.02.17;  
Guardian 01.,19.02.17

### **Eisenbahnen**

Der chinesische Botschafter schätzte, Tansania habe bei aktuellen Infrastruktur-Investitionen ein Finanzierungsdefizit von \$ 4,9 Mrd. Dies könne nicht allein durch Hilfen traditioneller Geberländer abgedeckt werden, die zudem laufend zurückgingen. China sei bereit, Tansania mit seinen Erfahrungen zu unterstützen und chinesische Firmen seien an Direktinvestitionen sehr interessiert. So könne das angestrebte Wirtschaftswachstum von 7% jährlich erreicht werden.

China beglückwünsche auch das portugiesisch-türkische Konsortium, das sich für den Bau der neuen Zentralbahn von DSM bis Morogoro (300 km für \$ 1,215 Mrd., 30 Monate Bauzeit) qualifiziert hat. Für die verbleibenden 1.000 km von Morogoro nach Kigoma und Mwanza würden sich chinesische Firmen erneut bewerben. Die Strecke wird für Hochgeschwindigkeitszüge mit bis zu 160 km/ h ausgelegt (derzeit 30 km/h) und enthält sechs Zwischenhalte und sechs Ausweichstrecken. Die Fahrt von DSM nach Dodoma soll einstmals in 2,5 Stunden bewältigt werden.

Ein chinesisches Team unterstütze auch die tansanisch-sambischen Bemühungen, die bankrotte TAZARA-Bahn in Südtansania neu zu strukturieren und eine kompetente Betriebsgesellschaft zu finden.

Citizen 04.,17.02.17; DN 04.02.17; Guardian 07.02.17

## **Kreditfragen**

Die Regierung will in den nächsten fünf Jahren knapp \$ 50 Mrd. investieren, wovon die Hälfte durch Kredite aufgebracht werden müsste. Daher bemüht sich die Regierung um eine offizielle Bonitätsbewertung, die internationale (harte) Anleihen ermöglicht. Dafür muss aber die unübersichtliche Verschuldung und Neustrukturierung von Staatsunternehmen wie dem Stromversorger Tanesco geklärt werden. Zur Zeit ist Tansania mit \$ 19 Mrd. verschuldet (34% des BIP). Mit der Weltbank wurde ein weicher Kredit von \$ 1,150 Mrd. für Strukturprojekte (Verkehr, Hafen DSM, Wasserversorgung, Bildung) vereinbart.

Tansanias Exporte von Fertigprodukten ging im vergangenen Jahr um \$ 272,4 Mill. zurück. Dies hängt zusammen mit knapper Geldmenge und starker Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe von Krediten. Diese wiederum wird verursacht von Präsident Magufulis Direktive, dass Staatsbetriebe kein Geld mehr bei privaten Banken anlegen dürfen. Der Prozentsatz von faulen Krediten stieg auf 9,5% an.

Citizen 26.01.; 01.,21.02.17; Guardian 19.02.17

## **Forderung an Deutschland**

Verschiedene Abgeordnete forderten die Regierung auf, von der BR Deutschland eine offizielle Entschuldigung und Ausgleichszahlungen an die Opfer des Maji-Maji-Aufstands von 1905 zu verlangen. Kenia hatte 2013 erreicht, dass Großbritannien mehr als 5.000 Kenianer entschädigte, die während des Mau-mau-Aufstands misshandelt worden waren. Auch die namibische Regierung habe Opfer der Nama/Herero-Rebellion entschädigt. Eine Delegation soll sich in Kenia und Namibia informieren.

Guardian 09.02.17

## **THEMA: RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN**

### **LUTHERISCHE KIRCHE (ELCT)**

#### **Statistik**

Die ELCT zählt knapp 7 Mill. Mitglieder in 131 Dekanaten, 1.279 Gemeinden und 5.979 Predigtstellen. Die Zahl der Evangelisten beträgt 6.413 (Frauenanteil nicht angegeben).

Uhuru na Amani 2016/2

#### **Reformationsjubiläum, Aktionsplan**

Zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2017 führte die ELCT eine Fortbildungstagung für mehr als 1.500 Pfarrer/innen in der Universität Dodoma durch, die erste dieser Größenordnung seit 2010. Unter dem Motto „Unser Zeugnis“ beschäftigten sich die Hauptredner mit den Themen:

- 500 Jahre Reformationsjubiläum
- Christliche Bildungsarbeit
- Erweckungsbewegungen und Pfingstgruppen
- Seelsorge
- Gottesdienst und kirchliche Einheit

Eine ELCT-Delegation unter Führung der Bischöfe Dr. F. Shoo und Dr. A. Malasusa besuchte auf Einladung der VELKD im März 2016 Lutherstätten und kirchliche Einrichtungen in Deutschland.

Die ELCT stellte einen Aktionsplan 2015 bis 2025 mit acht Arbeitsschwerpunkten auf: *Evangelisation* (in Unterricht und Seelsorge) und *Mission* (in Kigoma, Tabora und Sansibar, sowie in den Nachbarländern Uganda, DR Kongo, Sambia, Malawi und Mosambik).

*Diakonie*: sie beschränkt sich nicht auf Almosen, sondern hilft Bedürftigen durch Rehabilitation, Bildung und Starthilfen zu einem selbständigen Leben.

*Finanzielle Ressourcen:* Die Kirche will unabhängiger von ausländischen Finanzhilfen werden. Dazu will sie die interne Spendenbereitschaft steigern, eigene Wirtschaftsunternehmen führen und vor allem in Aktien investieren. Generell will die ELCT Vorbild für die Bevölkerung im Umgang mit Geld sein.

*Geschlechtergerechtigkeit, Familienbildung, Kinderrechte:* Die Kirche will durch Bildungsangebote und Fürsprache die Rechte von Frauen, Kindern und Alten durchsetzen, besonders im Kampf gegen Kinderarbeit und Kinderehen.

*Gesundheitsdienste und Bildung:* Die ELCT stellt mit 24 Krankenhäusern und 148 Krankenstationen 14% aller Gesundheitsdienste im Land bereit. Die kircheneigene Medikamentenmission (MEMS) verbessert die teils prekäre Versorgung mit Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln (seit 2016 im Rahmen des CCT bzw. der CSSC; (s. u. S. 9 „Dienst an der Gesellschaft“).

Die ELCT unterhält 72 Sekundar- und 19 Grundschulen, davon 5 mit Spezialangeboten für Behinderte.

*Politikanalyse und Fürsprache* durch Eintreten für und Aufklärung über Bürgerrechte besonders in den Bereichen Landbesitz, Natur- und Bodenschätze und Klimawandel. Die ELCT strebt dabei an, eng mit anderen Konfessionen und Religionen zusammen zu arbeiten.

*Fortbildung der Mitarbeitenden:* Auf allen Ebenen werden Mitarbeitende und Mitglieder weitergebildet, um Kirche und Gesellschaft auf kompetente Weise zu dienen. Analog zur Kontrolle der lokalen Finanzverwaltungen (Public Expenditure Tracking System; vgl. TI 2016/02, S.11) führt die Kirche eine systematische Kontrolle des eigenen Finanzgebarens ein (Church Expenditure Tracking System), die vorbildlich für andere Institutionen sein soll.

*Gute Haushalterschaft:* Die ELCT möchte durch demokratische Gesinnung, Verantwortlichkeit, Ehrlichkeit und Gottesfurcht Vorbild für die Gesamtgesellschaft sein.

ELCT Press Release 05.10.16; <http://www.elct.org/documents/2016.07.04.ELCT-PLAN-OF-ACTION-2015-2025-FinalCopy-for-ELCT-Consumption.xls>;  
Uhuru na Amani 2016/2

## **Kirche und Gesellschaft**

Die lutherischen Bischöfe setzten im Januar einen Sonntag des Gebets um Regen an. Sie forderten die Bauern auf, bei guten Preisen nicht die ganze Ernte zu verkaufen, sondern einen Notvorrat anzulegen. Händler sollten Nahrungsmittel nicht horten, um die Preise zu steigern.

Die Diözesen Kagera und Nord-West erhielten TZS 240 Mill. von anderen ELCT-Diözesen und Übersee-Partnern für die Erdbeben-Opfer in der Kagera-Region. Betroffene aller Religionen bekamen Decken, Zelte, Kleidung und Schulmaterial.

Der Lutheran World Relief (USA) verhalf mehr als 5000 Kleinbauern im Iringa-Distrikt zu stark erhöhtem Einkommen. Die Farmer organisierten sich in 23 Gruppen, die je ein Mobiltelefon, einen Computer und ein Fahrrad erhielten. Durch verbessertes Saatgut, intensive und zeitnahe Beratung, günstige Kredite und effektive Vermarktung vervielfachten sich die Erträge von Tomaten und anderem Gemüse. Dabei erwies sich die tägliche Kommunikation über Mobilfunk als besonders wirksam.

Die Finnische Evangelische Mission (FELM) fördert Maasai-Gemeinschaften in der Arusha-Region. Die weit verstreut wohnenden Wamaasai erhalten religiöse Unterweisung, Beratung zu Malaria und AIDS, medizinische Hilfe und landwirtschaftliche Beratung. Viele Kinder besuchen nun eine Grundschule. Die ELCT unterhält auch eine Bibelschule in Malambo.

Der lutherische Pfarrer W. Chamshana (Tanga-Regierungs Krankenhaus) beglückwünschte Präsident Magufuli zu seinen Reform-Erfolgen. Jedoch sollten die Staatsdiener nicht nur aus Furcht vor Strafe ihre Pflicht korrekt erfüllen. Ihre Verunsicherung sei nicht zielführend. Auch solle die Regierung kritische Stimmen nicht einfach als unpatriotisch diskriminieren. Kirchliche Schulen sollten Steuererleichterungen erhalten, da sie im Unterschied zu anderen Privatschulen keinen Profit machten.

Die Steuerbehörde TRA teilte mit, dass mit konsequenter Durchführung des Mehrwert-



steuer-Gesetzes der Missbrauch von Steuererleichterungen durch Religionsgemeinschaften zurückgegangen sei.

Brief der ELCT-Bischöfe 17.01.17; Citizen 21.01.17;  
ELCT Press Release 29.07.; 18.11.16; Guardian 16.11.2016; Habari Leo 13.12.16

### **Sekundarschulen ausgezeichnet**

Bischof Dr. Shoo zeichnete die 10 besten lutherischen Sekundarschulen aus. Bei den Examina zur Mittleren Reife schnitten zwei Diözesen besonders gut ab: Die Süddiözese mit drei Schulen (Kidugala Seminar, Mufindi Mädchen, Igumbilo) und die Norddiözese (Agape Seminar, Masama Mädchen, Boloti). Es folgten mit je einer Secondary Morogoro, Meru, Nordwest und Karagwe.

Uhuru na Amani 2016/2

### **Kirchliche Krankenhäuser**

Das lutherische Krankenhaus Selian (Arusha) hat sich auf Fistula-Operationen spezialisiert. Es verfügt über einen australischen Facharzt und zwei in Äthiopien ausgebildete Fistula-Spezialisten und kann jährlich bis zu 180 Operationen ausführen, die für die Patientinnen kostenlos sind. Das Hospital behandelt Klientinnen aus neun Regionen und erhielt nun einen neuen Landcruiser für sein großes Einzugsgebiet.

Das Christliche Kilimanjaro-Krankenhaus (KCMC) erhält mit Hilfe einer Stiftung in Minnesota, USA eine Spezial-Abteilung zur Krebsbehandlung mit einem Linearbeschleuniger. Später kommt ein Hostelgebäude für Kinder und Eltern hinzu. Bisher ist eine Strahlentherapie nur am Ocean Road Hospital in Dar-Es-Salaam möglich.

Uhuru na Amani 2016/2

### **Personen**

Pfarrer Elias K. Nassari wurde als zweiter Bischof der Meru-Diözese in sein Amt eingeführt. Der 63-Jährige war bereits stellvertretender Bischof und hat 10 Jahre als Pfarrer in den USA gearbeitet.

Durch Teilung der ELCT-Pare-Diözese entstand im Juli 2016 die neue Mwanga-Diözese. Als erster Bischof wurde Pfarrer Dr. E. Sendoro gewählt. Der 47-Jährige hat Buchführung und Theologie in Tansania und Finnland studiert. Stellvertretender Bischof wurde Pfarrer J. Msangi. Die Lutherische Kirche Tansanias umfasst nun 25 Diözesen.

Gläubige und Kirchenälteste in Mtwara zogen mit Transparenten in den Gottesdienst ein und verlangten, dass Bischof L. Mbedule suspendiert und ein Untersuchungsausschuss eingesetzt wird. Sie beschuldigen ihn, Mitarbeitende zu belästigen, Gelder zu unterschlagen und die Kirchenverfassung zu verletzen.

86 Professoren und Hilfskräfte am Mbeya-Zweig der lutherischen Makumira-Universität (TUMA) traten in Streik, nachdem sie seit acht Monaten kein Gehalt erhalten hatten. Die Finanzverwaltung hatte Gelder veruntreut und war geschlossen suspendiert worden. Die 925 Studierenden verließen die Uni, nachdem keine Lehrveranstaltungen mehr stattfanden. Die TUMA zählte 2016 insgesamt 10.502 Studierende.

Citizen 21.01.17; ELCT Press Release 12.08.16; 17.01.17; Mwananchi 29.08.16; Uhuru na Amani 2016/2

### **Frauen im Kirchendienst, Pfarrer**

Die ELCT und ihre Theologinnen feierten 2016 bei verschiedenen Anlässen das 25-Jahre-Jubiläum der ersten Pfarrerinnen. Nach intensiver Diskussion hatte die Kirche 1990 in Morogoro die Ordination weiblicher Geistlicher beschlossen. Besonders gedachte man der Pfarrerin A. Kabugumila, die als erste Frau 1973 in Makumira ihr theologisches Examen ablegte und erst nach 33 Jahren 2006 ordiniert wurde. Die ELCT hat etwa 2.209 Geistliche, davon 274 Frauen.

Schon die ELCT-Vollversammlung 2015 hatte beschlossen, die Frauen-Ordination in die Kirchenverfassung aufzunehmen und sie in allen Diözesen durchzusetzen, unabhängig von der Auffassung ausländischer Partner. Neu errichtete Diözesen müssen die uneingeschränkt-

te Ordination von Frauen von vornherein anerkennen. Frauen sollen besonders gefördert werden und Zugang zu Leitungsfunktionen erhalten.

Alle Pfarrer/innen sollen regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen, um mit den gesellschaftlichen Entwicklungen (z.B. Internet) Schritt halten zu können und theologisch Gesprächsfähig zu sein. Alle Geistlichen sollen sich auf ihr Alter vorbereiten und sich der ELCT-Versorgungskasse anschließen.

ELCT Press Release 15.08.16; Uhuru na Amani 2016/2

## KATHOLISCHE KIRCHE

Unter großer Anteilnahme wurde der 99-jährige Spiritanerpater Joseph Babu L. Kiwale in Usa River bestattet. Er hatte im Lauf seiner 70-jährigen Priester-Tätigkeit mehrere Schulen (Mädchen-Secondaries Ngarenaro und Kibosho, Tengeru Boys, Arusha) und Krankenhäuser (St. Elisabeth, Arusha; Kibosho) gegründet und die große Gemeinde in Ngarenaro, Arusha aufgebaut, die oft nach ihm benannt wird: „kwa padri Babu“.

Präsident Magufuli nahm an den Feierlichkeiten zum 150-Jahre-Jubiläum der katholischen Evangelisation im Rubia-Seminary (Bukoba-Diözese) teil. Zugleich wurde der ersten einheimischen Priester gedacht, die vor 100 Jahren geweiht worden waren.

Erzbischof P. Kardinal Pengo weihte in Dar-Es-Salaam einen neuen Marien-Schrein, den die Mwenge-Gemeinde für TZS 118 Mill. errichtet hat. Er solle ein Ort des Gebets um Frieden und weltweite Solidarität sein.

Janeth Mhella wurde nach 20-jährigem Dienst bei den täglichen Kiswahili-Sendungen von Radio Vatikan als erste Afrikanerin von Papst Franziskus die Medaille „Pro Ecclesia et Pontifice“ verliehen.

Die „Katholische Universität für Gesundheitswissenschaften“ in Mwanza (CUHAS) feierte ihren achten Abschlussjahrgang. Sie bildet Mediziner, Pflegepersonal, Laboranten und Apotheker aus. Zur Zeit sind bei der CUHAS 2.045 Studierende eingeschrieben, 973 haben bisher diverse Studiengänge abgeschlossen. Die CUHAS gehört zur St. Augustine University of Tanzania.

Citizen 03.10; 28.12.16; DN 26.09.; 27.12.16

## VERSCHIEDENE KIRCHEN, ZUSAMMENARBEIT

### **Dienst an der Gesellschaft**

Der Christenrat (CCT) traf sich mit muslimischen Geistlichen, um über religiöse Radikalisierung zu sprechen. Dabei erkannte man auch die Notwendigkeit, zwischen Regierung und Opposition zu vermitteln. Präsident Magufuli hatte jede politische Betätigung in der Öffentlichkeit bis zur nächsten Wahl verboten und die manipulierte Wahl auf Sansibar verteidigt. Die Opposition hatte die Parlamentssitzungen boykottiert und zum Tag des Widerstands gegen „Diktatur in Tansania“ aufgerufen. Die Äußerungen beider Seiten waren mehr und mehr von Hass und Misstrauen geprägt: Die Regierung wirft der Opposition Aufwiegelung vor, diese findet, Magufuli zerstöre die Demokratie im Land.

Mit Unterstützung durch die bayerische und die schwedische lutherische Kirche, sowie Brot für die Welt und Tearfund ([www.tearfund.org](http://www.tearfund.org)) nahmen die tansanischen Religionsführer Gespräche mit der oppositionellen Chadema auf und erreichten, dass die direkte Konfrontation durch eine verbotene Demonstration aufgeschoben wurde und die Abgeordneten der Opposition ins Parlament zurückkehrten. Allerdings gewährte Magufuli den Vermittlern nicht das erbetene Gespräch. Diese drückten ihre Hoffnung aus, Gott möge dem Land politische Reife und Weisheit gewähren. Der Verteidigungsminister forderte anlässlich des hinduistischen Lichterfestes die Religionsführer auf, weiterhin Frieden und Liebe zu predigen.

In der „Christian Social Services Commission“ (CSSC, gegründet 1992) arbeiten anglikanische, katholische, lutherische, mennonitische und moravische Kirchen zusammen, um Bildungs- und medizinische Dienste zu ermöglichen. Zu ihrem 25-jährigen Jubiläum erhielt die

CSSC ein neues Gebäude im Arumeru-Distrikt. Bei diesem Anlass pries Altpräsident H. Mwi-nyi die hervorragenden Leistungen der Kirchen im Bildungs- und Gesundheitswesen.

Die christlichen Kirchen betreiben in Tansania 1.006 Bildungsinstitutionen (ebenfalls genannt: 691), darunter 28 Universitäten und Colleges, 126 Berufsbildungszentren, 14 Lehrerbildungsstätten, 362 Sekundarschulen 161 Primarschulen und mehr als 300 Vorschulen. Damit unterhalten die christlichen Kirchen etwa 10% der tansanischen Bildungseinrichtungen.

Hinzu kommen 42% der Krankenhäuser (auf dem Land: 56%), d.h. 202 Krankenhäuser, 102 Gesundheitszentren, 3.987 Dispensaries und Ausbildungsstätten für Mediziner und Pflegepersonal. Die Kirchen decken vor allem medizinische Dienste auf dem Land ab. Daher leiden sie besonders unter Personalmangel und hohen Gehaltsforderungen. Die bisher von der ELCT betriebene „Mission for Essential Medical Supplies“ wurde der CSSC übergeben.

Der Bischof der „Tanzania Joyful Church“ in Arusha ermahnte die junge Generation, ihre Eltern nicht zu vergessen. Es gebe eine schändliche Tendenz, die Alten auf dem Dorf zurückzulassen und sich eines üppigen Lebens in der Stadt zu erfreuen. Eltern, die viel in ihre Kinder investiert haben, hätten auch ein Recht auf Unterstützung.

CCT Press Release 05.09.; 05.12.16;  
DN 31.10.; 17.11.16; 13.02.17

## **Erfolge**

Mitglieder der Sieben-Tage-Adventisten in Siha, Arusha spendeten Blut im Rahmen einer Kampagne des Präsidenten, dass jeder Distrikt 100 Blutkonserven aufbringen soll. Traditionell lehnen Adventisten Bluttransfusionen ab. Die hohe Zahl von Verkehrsunfällen führte zu einem hohen Bedarf und entsprechendem Mangel an Blutkonserven.

Der CCT veranstaltete in der Singida-Region eine erfolgreiche Kampagne gegen die Genitalverstümmelung weiblicher Kinder und Säuglinge (FGM). Alle Babies werden nun überprüft und Schuldige angezeigt. Meist stehen Frauen hinter dem grausamen Ritual. Der CCT führt seine Kampagne über die Dorfgemeinschaftsbanken und die Sonntagsschulen durch, die mit Gedichten und szenischen und musikalischen Darbietungen die FGM anprangerten.

Im Serengeti-Distrikt vernichtete im Rahmen einer CCT-Kampagne eine angesehene und gesuchte Beschneiderin („Ngariba“) ihr Werkzeug in einem feierlichen Gottesdienst. Sie hatte ihre Karriere, wie es die Tradition verlangt, mit der Beschneidung ihrer eigenen Tochter begonnen und pro Saison (jedes geradzahlige Jahr) mehr als 5.000 Mädchen verstümmelt. Die Beschneiderin erklärte, sie sei zwar von ihrer verstorbenen Großmutter im Traum als Ngariba berufen worden, nun aber von der Schädlichkeit dieser Tradition überzeugt. Als traditionelle Geburtshelferin habe sie unzählige durch die Verstümmelung verursachte Komplikationen erlebt. Ferner wolle sie wieder Mitglied ihrer kirchlichen Dorfgemeinschaftsbank werden, die ihr wegen ihrer Tätigkeit gekündigt hatte. Sechs weitere Beschneiderinnen folgten ihrem Beispiel.

Der CCT veranstaltet seit 2010 ein Programm für Jugendliche: „Community Monitors“ (Gemeinde-Überwacher). Die Teilnehmenden werden dazu ausgebildet, schädliche Einflüsse im Nahbereich zu erkennen und dagegen anzugehen, z.B. Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Menschenhandel und Machtmissbrauch durch Regierungsstellen. Das Programm wird von der norwegischen Kirche (NCA) gefördert. Die NCA zeichnete 2016 drei CCT-Programme als besonders erfolgreich aus: Behördenkontrolle im Bahi-Distrikt, Dodoma Region; Rechtshilfe für Bedürftige in Gairo, Morogoro; Innovative Wirtschaftsförderung in Chunya, Mbeya.

CCT Press Release 11.10.; 15.,16.11.16; 09.,11.,12.01.17; DN 12.08.16

## **Schwarze Schafe**

Der anglikanische Erzbischof Dr Chimeledya (Mpwapwa) forderte den Bischof der Diözese Dar-Es-Salaam, Dr. V. Mokiwa wegen ethischer Verfehlungen zum Rücktritt auf. Letzterer wird beschuldigt, den Verbleib von TZS 216 Mill. nicht belegen zu können und fragwürdige Pachtverträge abgeschlossen zu haben. Er wies jedoch alle Anklagen zurück und weigerte sich, zurückzutreten.

Ein Bischof der „Tanzania Evangelism Field Church“ in Shinyanga wurde zu 30 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er eine Schülerin vergewaltigt hatte, die er zu ihrem Schulort bringen sollte.

Ein moravischer Pfarrer in der Katavi-Region wurde zu 20 Jahren verurteilt, weil in seinem Büro 20 kg Elfenbein im Wert von TZS 90 Mill. gefunden worden waren.

Drei Angeklagte erhielten lebenslänglich, weil sie die lutherische Kirche von Mushasha, Bukoba-Distrikt niedergebrannt hatten. 2016 wurden in den Distrikten Bukoba und Karagwe fünf Kirchengebäude, die meisten von Pfingstgemeinden, angezündet.

Citizen 09.,10,11.01.17; DN 13.08.; 24.09.; 14.11.16; 09.02.17

## MUSLIMISCHE GEMEINSCHAFTEN

### **Botschaften bei islamischen Feiern**

Der oberste Scheich, A. Zubeiry rief alle Muslime zu Nächstenliebe und Zusammenarbeit ungeachtet religiöser Differenzen auf.

Auch die schiitischen Gemeinschaften forderten an Mohammeds Geburtstag zu harmonischem Zusammenleben auf. Islam bedeute Barmherzigkeit, Pluralismus, Toleranz und Achtung der Menschenwürde.

Auf Sansibar forderten mehrere muslimische Redner, die Misshandlung von Frauen und Kindern einzustellen und auf Hass-Predigten zu verzichten. Sansibar-Präsident Dr. M. Shein erinnerte bei den Feierlichkeiten zum Idd-el-Hadjj [Erinnerung an Abrahams Glaubensgehorsam] daran, dass der Koran Gesetzestreue und Beachtung der Menschenrechte verlange. [Sheins politische Gegner werfen ihm allerdings Wahlmanipulation und Menschenrechtsverletzungen vor, d.R]. Dr. Shein kündigte einen Wallfahrts-Fonds an, der mehr Gläubigen eine Reise nach Mekka ermöglichen soll. 2016 reisten etwa 2.000 tansanische Pilger nach Mekka (im Vorjahr 3.000). 32 Pilger/innen werden noch vermisst; sie sind vermutlich bei einer Massenpanik in Mina, Mekka ums Leben gekommen.

### **Muslimisches Banking**

Die sansibarische Mobilfunk-Gesellschaft Zantel bietet jetzt islamische Bankdienste per Mobiltelefon an, die der Sharia entsprechen sollen. In Zusammenarbeit mit dem Tansanischen Muslimrat (BAKWATA) offeriert Zantel islamische Lehrinhalte, die telefonisch als Sprach- und Textbotschaften abgerufen werden können.

Citizen 17.02.17; DN 12.,13.09.; 13.12.16;  
Guardian 17.08.; 07.,10.09.16; 13.12.16; 22.01.17

### **Probleme**

BAKWATA-Generalsekretär Scheich Lolila äußerte sich besorgt über Kriminal- und Terrorfälle, die die Verbrecher mit dem Islam verbinden oder begründen. Solche Ereignisse waren aus Mwanza, Morogoro, Mkuranga and Tanga gemeldet worden. Der moralische Verfall mache junge Leute anfällig für Verführer aus dem In- und Ausland und habe unzivilisiertes Verhalten zur Folge. Er regte regionale Sicherheitsausschüsse mit Religionsführern, Sicherheitskräften und Jugendlichen zur Vorbeugung gegen und Verfolgung von Verbrechen an.

Bei einer Islam-Lehrerin im Bagamoyo-Distrikt wurde eine Bombe gefunden. Sie hatte 16 Waisen in ihrer Koranschule aufgenommen.

Ein muslimischer Arzt auf Pemba verunglimpfte in einem Internet-Video Mohammed und CUF-Generalsekretär S. Hamad. Er wurde suspendiert und festgenommen.

Die Ahmadiyya-Gemeinschaft (AMC) ermahnte die Jugendlichen, sich nicht auf Gruppierungen einzulassen, die Hass und Gewalt predigen. Nach der Lehre Mohammeds bedeute „Jihad“ nicht verbrecherische Gewalt, sondern Verteidigung des Glaubens durch Predigt und friedliches Zusammenleben. Leider böten Eltern ihren Kindern oft ein schlechtes Beispiel. Der AMC-Chefmissionar betonte, die Gemeinschaft bemühe sich weltweit um Verständigung zwischen den Religionen und Entwicklungsförderung.

Auf Anraten Präsident Magufulis setzte der tansanische Mufti A. Zubery eine Untersuchungskommission ein. Sie soll landesweit prüfen, inwieweit Grund-Eigentum von BAKWATA und Moschee-Gemeinden an Investoren verschleudert, bzw. mit zweifelhaften Verträgen verpachtet wurde. Dr. Magufuli sicherte dafür rechtliche Hilfe zu.

DN 12.09.16; 02.,07.10.; 13.,31.12.16

### **Soziales Engagement**

Die humanitäre Organisation WIPAHS (World Islamic Propagation And Humanitarian Services – [www.wipahs.com/home.htm](http://www.wipahs.com/home.htm)) beging ihr 25-jähriges Jubiläum. WIPAHS bekämpfen die Armut in Regionen mit vorwiegend muslimischer Bevölkerung wie Handeni, Kibaha, Kilwa, Mwanza, Rufiji, Singida und Tanga. WIPAHS fördern Schul- und Berufsbildung, medizinische Hilfe und Wasser-Versorgung und geben Kleinkredite an Frauen aus.

Premier K. Majaliwa lobte das Engagement des „Institute of Bilal Muslim Mission of Tanzania“. Die Organisation fördert Bildung, Gesundheit und Wasserversorgung. Am General Hospital Dodoma förderte sie eine Reihenuntersuchung von 5.500 Patient/innen auf Augenerkrankungen und 319 Katarakt-Operationen.

Der Nationale Muslimrat BAKWATA richtet religiöse Schulen ein, die neben Koran- auch allgemeinbildenden Unterricht anbieten. Der Rat forderte die Moschee-Gemeinden auf, ihre Bildungsaktivitäten durch finanziell ergiebige Projekte zu finanzieren.

DN 13.,20.12.16; Guardian 28.12.16;

### **Verhältnis zum Staat**

Premier Majaliwa forderte am Geburtstag Mohammeds alle Muslime auf, den Behörden zu helfen, Gesetzesbrecher zu verfolgen, vor allem jugendliche Verbrecherbanden. Er lobte die gute Zusammenarbeit von Staat und Religionsgemeinschaften bei den Anstrengungen, Disziplin und Ethik im öffentlichen Dienst wiederherzustellen.

DN 13.12.16; Guardian 13.12.16

## INTERRELIGIÖSE KOOPERATION

Im „Kilimanjaro Interfaith Forum On Economic and Social Justice“ beraten christliche Kirchen über aktuelle gesellschaftliche Fragen. 2016 stand die Zerstörung der Umwelt und Mitwelt im Mittelpunkt der Gespräche. Der katholische Bischof I. Amani (Moshi) machte Streben nach schnellem Reichtum und sorglose Vermüllung als Ursachen für Umweltschäden aus. Er forderte strenge Strafen dafür und Belohnungen für Umwelt-Aktivisten. Der lutherische Bischof Dr. F. Shoo rief dazu auf, die menschlichen und natürlichen Ressourcen sorgfältig zu entwickeln. Freiheit und harte Arbeit seien Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung.

Zum Interreligiösen Friedensrat trafen sich in Moshi 370 muslimische, evangelische und katholische Delegierte. Der Friedensrat war nach schweren Zusammenstößen in Dar-Es-Salaam gegründet worden und fördert Verständigung, Zusammenarbeit und Armutsbekämpfung. Viele der 6.000 Dorf-Gemeinschaftsbanken wurden von ihm angestoßen. Die norwegische Kirchenhilfe (NCA) fördert diese Friedensarbeit.

Die vom Christenrat CCT initiierten interreligiösen Ausschüsse auf Distrikts- und Regions-ebene treffen sich vierteljährlich. Dabei erhalten die Leitungspersonen Trainings zu gegenseitigem Respekt und Konfliktlösung. Bisher wurde in 10 Regionen der Umgang mit Konflikten geübt. In den Distrikten Bahi, Kilosa, Kiteto und Mvomero führte der CCT Schulungen zum Landrecht durch.

Der „Rat der tansanischen Religionsführer gegen Drogen“ unterstützt den harten Kurs der Regierung gegen Drogenhandel und -konsum. Er mahnte jedoch dazu, die Menschenrechte auch von Verdächtigen zu achten und Vorverurteilungen zu vermeiden.

CCT Press Release 09.01.17; Citizen 09.02.17;  
DN 08.08.; 27.10.16; 10.,14.02.17